

Löschblatt

Basellandschaftliche Feuerwehr-Zeitung

1/2006



Der Basellandschaftliche Feuerwehrverband und der Kantonale
Feuerwehrverband Basel-Stadt schliessen sich zusammen:

FEUERWEHRVERBAND BEIDER BASEL

Die 128. DV war die letzte

BFV-Delegiertenversammlung 2006

Die 128. Delegiertenversammlung des Basellandschaftlichen Feuerwehrverbandes (BFV) vom 1. April 2006 in Ettingen war die letzte. Ihr folgte die erste des neuen Feuerwehrverbandes beider Basel (FVBB).

Weit über 300 Delegierte, Ehrenmitglieder und Gäste aus Politik und Wirtschaft nahmen an der Versammlung teil. Mit viel Routine und herzhaftem Humor führte der BFV-Präsident **Roland Schnetter** durch die Traktanden und musste sich bei dieser Gelegenheit von dreizehn abtretenden Kommandanten und Stellvertretern sowie von fünf zurücktretenden Instruktoeren verabschieden. Sie alle wurden für ihre wertvollen Verdienste mit grossem Applaus geehrt. In seiner Ansprache stellte Regierungsrat **Adrian Ballmer** fest, dass der grosse Idealismus der Feuerwehrleute für das Baselbiet einen sicheren Wert bedeute, und dass sie dank der stetig wachsenden Effizienz für den Ernstfall gut gerüstet seien.

Bernhard Fröhlich, Direktor der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung, musste auf ein schlimmes Schadenjahr mit verheerenden Überschwemmungen und Grossbränden zurückblicken. Dank der einmaligen Solidarität unter den Feuerwehrleuten, die weit über die kantonalen Grenzen hinaus reicht, konnte noch grösseres Unglück verhindert werden. Auch in Zukunft würde die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung alles dafür tun, dass mit den verfügbaren Mitteln und Ideen der Ausbildungsstand der Feuerwehrleute weiter optimiert werden könne. Neben dem Bau der Tunnelübungsanlagen in Balsthal und Lungern würde die Infrastruktur im ifa stetig ausgebaut und mit innovativen Geräten und Anlagen laufend den Bedürfnissen angepasst.

Bereit zur Fusion

Und dann! Mit dem mit Spannung erwarteten Traktandum Nr. 6 kam der denkwürdige Augenblick: Genehmigung des Fusionsvertrages zwischen dem Basellandschaftlichen Feuerwehrverband (BFV) und dem Kantonalen Feuerwehrverband Basel-Stadt (KFBS) zum **Feuerwehrverband beider Basel** mit gleichzeitiger **Auflösung des BFV und des KFBS**. Das Abstimmungsresultat des städtischen Feuerwehrverbandes, dessen Delegierte knapp hundert Meter Luftlinie entfernt tagten, war bereits bekannt: Einstimmige Zustimmung zur Fusion.

Auch die BFV-Delegierten stimmten mit überwältigendem Mehr für den partnerschaftlichen Zusammenschluss der beiden Verbände.

Die Zukunft heisst Feuerwehrverband beider Basel.



Zusammenschluss der Feuerwehrverbände BS und BL

Ettingen, 1. April 2006, 16.00 Uhr: Der Tagespräsident, Nationalrat **Caspar Baader**, schreitet zur Wahl des ersten FVBB-Präsidenten.

Zum Präsidenten wird der frühere BFV-Präsident **Roland Schneitter** gewählt. Ihm zur Seite als Vizepräsident steht der frühere KFBS-Präsident **Marc Knöri**. Mit überwältigendem Mehr werden auch die übrigen Vorstandsmitglieder gewählt: **Sonja Furer** (Ressortleiterin Administration und Kommunikation), **Sven Stohler** (Ressortleiter Ausbildung), **Christian Wildhaber** (Ressortleiter Stützpunkte) und **Manuel Spinnler** (Ressortleiter Technik).

Erster Gratulant ist der Präsident des Schweizerischen Feuerwehrverbandes, **Laurent Wehrli**, der die Fusion der beiden Verbände, schon wegen der zu erwartenden Synergien, sehr begrüsst und sich auf eine gemeinsame, fruchtbare Zusammenarbeit freut.

Die

Alle Angehörigen der Feuerwehren verfolgen ein gemeinsames Ziel:

Leben retten, Not lindern und Schaden begrenzen!

Im Feuerwehrwesen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft sind viele Synergien vorhanden, die gemeinsam genutzt werden können. Die Feuerwehren in beiden Basel arbeiten nicht nur im Einsatz eng und kollegial zusammen. Die Feuerwehrangehörigen aus Stadt und Land werden durch das gemeinsame Instruktorencorps beider Basel ausgebildet. In den bereits bestehenden Ressorts des BFV arbeiten seit geraumer Zeit Feuerwehrangehörige aus beiden Kantonen erfolgreich zusammen. Zudem werden die Fach- und Weiterbildungsanlässe seit Jahren gemeinsam organisiert und durchgeführt. Die Mitglieder beider Verbände haben in punkto Feuerwehrwesen dieselben Interessen und die gleichen Bedürfnisse. Wir alle stehen für ein starkes Feuerwehrwesen ein.

Angesichts des sich rasch ändernden Umfeldes und mit dem Ziel, das Feuerwehrwesen der beiden Kantone bestmöglich zu koordinieren, zu fördern und weiter zu entwickeln, haben die Vorstände des Basellandschaftlichen Feuerwehrverbandes und des Kantonalen Feuerwehrverbandes Basel-Stadt beschlossen, die Aktivitäten der beiden Verbände zusammen zu legen, ihre Infrastrukturen optimal auszunützen und zum **Feuerwehrverband beider Basel** zusammen zu schliessen.

Gründungsversammlung des Feuerwehrverbandes beider Basel 2006



Fusion



Die neuen Vorstandsmitglieder

von links, Roland Schneitter – Präsident, Christian Wildhaber – Ressortleiter Stützpunkte, Marc Knöri – Vizepräsident, Sonja Furer – Ressortleiterin Administration und Kommunikation, Manuel Spinnler – Ressortleiter Technik, Sven Stohler – Ressortleiter Ausbildung



Planung und Bau der Übungstunnelanlagen kommen zügig voran: In Lungern wurde Ende März 2006 der 50 Meter lange Zugangsstollen fertig gestellt. In Balsthal wurden erste Versuche für die Entwicklung optimaler Übungsbedingungen durchgeführt.

Wie im Löschblatt 2/2005 berichtet, werden die ifa-Übungstunnelanlagen an zwei Standorten realisiert: Für Balsthal ist ein kompaktes Übungszentrum mit Bahn- und Strassentunnel, Tiefgaragen, Passerellen, U-Bahnhöfen und anderen unterirdischen Verkehrsanlagen vorgesehen. In Lungern entsteht derzeit der originalgetreue Nachbau eines Nationalstrassentunnels.

Wozu zwei Tunnels? Wegen der grossen Vielfalt unterirdischer Verkehrsanlagen und der breiten Palette von Einsatzaufgaben genügt ein Tunnel nicht. So macht es bei der Rauchausbreitung und Hitzebelastung einen grossen Unterschied, ob der Tunnel mit einem hohen Gewölbe oder einer abgehängten Decke ausgestattet ist – oder die lichte Höhe einer Tiefgarage gerade etwas mehr als zwei Meter beträgt, wodurch die Brandausbreitung stark begünstigt wird.

Auch die einzelnen Übungsszenarien verlangen unterschiedliche Voraussetzungen. So braucht es einen rauchdichten Tunnel, um über eine Strecke von 250 Metern das Absuchen dutzender Fahrzeuge bei Sicht Null trainieren zu können. Andererseits braucht es hitzefeste Abschnitte, um beispielsweise den Vollbrand zweier Lastwagen darstellen zu können.

Wengleich viele Details noch offen sind, zeichnet sich bereits jetzt folgende Arbeitsteilung zwischen den beiden Standorten ab: In Balsthal finden die Grundausbildung, die taktische Schulung, Führungslehrgänge sowie gross angelegte Übungen statt. In Lungern wird das ifa hingegen Intensivtrainings anbieten.

Wer aber entwickelt die Details? Im Herbst 2005 wurde das so genannte Didaktik-Team gebildet, dem unter anderen angehören: Die Feuerwehr-Ausbildungschefs der Kantone BL, SO und BS, also Werner Stampfli, Daniel Schär und Werner Dietz, der Gotthard-Schadenwehr-Kommandant Gustav Husner, ifa-Leiter Walter Meister, Ausbildungs koordinater Patrick Widmer von der Feuerwehrkoordination Schweiz und der Bauleiter der Gasser Felstechnik AG in Lungern, Erich Vogel.

In enger Zusammenarbeit mit Vertretern des ASTRA und der SBB erstellte dieses Team ein detailliertes Anforderungsprofil, das nun von Projektmanager und -ingenieur Hans Stuber (BSB-Ingenieurbüro, Oensingen) in die konkrete Bauplanung umgesetzt wird.

Parallel zur Feinplanung für Balsthal und den ersten Baumassnahmen in Lungern wird das Didaktik-Team nun die Ausbildungsinhalte erstellen, wobei alle Schweizer Feuerwehren mit konkreter Planungs- und Einsatzerfahrung in unterirdischen Verkehrsanlagen eingeladen sind, mitzuarbeiten: Alles vorhandene Wissen und Können soll genutzt werden, um Feuerwehren und Ereignisdiensten schliesslich eine optimale Ausbildung anbieten zu können.

Zum Auftakt dieser Entwicklungsarbeit wurden am 11. April 2006 auf dem ifa-Gelände Balsthal erste Rauchversuche durchgeführt. Dazu wurden in einer 40 Meter langen Halle zwei Kolonnen mit mehreren Personenwagen, einem Omnibus und einem Tankzug aufgestellt, die dann in dichtem Rauch von sechs Dreiertrupps mit verschiedenen Techniken abgesucht wurden. Dabei kamen Angehörige der Berufsfeuerwehr Basel, der

Verbundfeuerwehr Farnsburg (Ormalingen-Hemmiken-Rothenfluh), der Stützpunkt-Feuerwehren Balsthal und Oensingen und der Ortsfeuerwehr Luterbach zum Einsatz, denen auch hier nochmals herzlich für ihr enormes Engagement und die überraschenden Ergebnisse gedankt sei: Je nach angewandter Sicherungs- und Suchtechnik (beispielsweise mit oder ohne Wärmebildkamera) benötigten die Trupps für das Absuchen einer Kolonne 4 bis 9 Minuten.

Obwohl die genaue Auswertung der Versuche noch aussteht, lässt sich jetzt schon sagen: Bereits ohne spezielles Training sind unsere Feuerwehren so schnell, dass reale Chancen bestehen, Personen aus verrauchten Tunnelstrecken retten zu können. Sind die Suchtechniken erst einmal optimiert – was eine der zentralen Aufgaben sein wird –, können die Suchzeiten noch weiter verkürzt und die Überlebenschancen von Personen, die sich – aus welchen Gründen auch immer – nicht selbst in Sicherheit bringen konnten, deutlich erhöht werden.

Christian Brauner
Leiter Didaktik-Team ifa-tunnel

ifa-tunnel kommt zügig voran



Feuerwehren aus der Hubretter-Perspektive



Antreten zum Abschieds-Defilee

Zahlreiche Gäste aus nah und fern waren Ohren- und Augenzeugen: Der rassige Sound der Feuerwehrmusik Basel-Stadt verstärkt durch das ohrenbetäubende Sirenengeheul von über 50 modernen Feuerwehrautos und Oldtimers waren Musik in den Ohren des höchsten Baselbieter Feuerwehrmannes. Auf diese Weise verabschiedeten sich die Baselbieter Feuerwehren auf dem Clariant Areal beim Auhafen mit hektisch blinkenden Blaulichtern von „ihrem“ Feuerwehr-Inspektor Oberst Hans Degen.





Der Komet beendet seine Laufbahn

Komet war der Funkname von Feuerwehr-Inspektor Oberst Hans Degen. Zum Dank für seine grossen Verdienste lud die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung zu einer Abschieds-Grill-Party ins Feuerwehr-Magazin der Clariant Schweizerhalle ein. Mit viel Humor führte Daniel Goepfert durch das bunte Programm. Nach dem urchigen Bratwurst-Klöpfer-Bankett würdigte Bernhard Fröhlich, Direktor der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung, die verantwortungsvolle Arbeit des Frühpensionärs sogar in fröhlich gereimten Versen. Roland Schneitter, Präsident des neugegründeten FVBB, erzählte zwar in Prosa, aber nicht minder eindrücklich, von seiner allerersten Begegnung mit Hans Degen. Ihm folgten ans Rednerpult Herr Christian Schwarz, Feuerwehr-Inspektor Basel-Stadt, Rudolf Stähelin, AMB Leiter Bevölkerungsschutz, Dr. Peter Blumer, Direktor der Gebäudeversicherung



Basel-Stadt, Hans Ulrich Grossniklaus, Feuerwehr-Inspektor Bern und Präsident der SFIK, sowie der designierte Nachfolger Werner Stampfli. Sie alle brillierten mit ihren kurzen, überaus witzigen Ansprachen und originellen Geschenkideen. Einmal mehr glänzte der Alt-Kommandanten-Chor mit einem wunderbaren Liedervortrag. Als wahres Multitalent entpuppte sich der Schauspieler Maik van Epple mit seiner pointierten Laudatio in Versform. Zum Schluss der gediegenen Feier wurde Werner Stampfli durch den Landratspräsidenten Eric Nussbaumer und Gastgeber Bernhard Fröhlich offiziell zum neuen Feuerwehr-Inspektor befördert und erhielt neben dem feuerroten Oberst-Helm auch gleich noch das Funkgerät samt Funknamen Komet. Alle Gäste wünschen dem ehemaligen Kometen alles Gute auf seiner verdienten Ruhebahn und dem Kometen-Nachfolger viel Glück und Erfolg auf seiner neuen Laufbahn.



Hans Degen

Feuerwehr Laufbahn

Feuerwehr Liestal

Eintritt	1964	mit 20 Jahren
Beförderungen	1966	Rohrführer
	1967	Geräteleführer
	1968	Leutnant
	1977	Oberleutnant (Kdt-Stv.)
	1981	Hauptmann (Kdt)
	1990	Rücktritt als Kdt aufgrund Dienstaltersbeschränkung (max. 10 Jahre)

Kantonale Tätigkeiten

1983	Mitglied Technische Kommission (TK)
1988	Oberinstruktor (Major)
1990	Feuerwehr-Inspektor Stv./Eintritt in die BGV
1991	Feuerwehr-Inspektor (Major)
1994	Beförderung zum Oberst
2000	Rücktritt TK (Umstrukturierung im BFV)
01.06.2006	Vorzeitige Pensionierung

Ideen und Entwicklungen

- Seilsäckli
- Leistungsdatenschilder beim Hinni-Hydrant
- Atemschutztest Lecoro mit ärztlicher Untersuchung

Alarmierung/Funk

- vom SMT zur Paging-Alarmierung
- 5 Alarmstellen in eine einzige Alarmzentrale geführt: Alarmzentrale Gutsmatte
- kantonale Alarmquittierung (Kanal 8)
- Telefon Notsystem (TNS)
- Initiant beim Bakom für Kanal 9/10/11
- Info-Ruf für Feuerwehren
- Integration der Laufentaler Feuerwehren

Ausbildungswesen

- ifa** Idee und Umsetzung, im Speziellen
- Rohrführertraining
 - Rettungswand
 - Wasserwehrkeller

Kanton

- Einführung/Beschaffung
- Drehleiterkurse
 - Tunnelmodell (Taktik)
 - ASA Atemschutztrainingsanlage Dräger im ifa
 - Entwicklung Taktikkasten
 - Einbezug von Tanklöschfahrzeugen in den Kursen
 - Idee und Mitgestaltung des Leitfadens Einsatzplanung (EPLA)

CH

- Grundschule im Feuerwehrdienst

Konzepte

- Schutzzieldefinition (10 Minuten/8 AdF vor Ort)
- Überprüfung Einsatzbereitschaft
- Einführung Fire-Dos Druckschaum-Zumischung
- Einführung Stützpunktkonzept
- Einführung Verbundfeuerwehren
- Einführung Löschruppen
- Einführung Heuwehr
- Einführung Blachendepot
- Einführung Schaumkonzept BL/BS/SO
- Einführung Rat- und Tat-Team
- Einführung Sanitätsdienst vor Ort (Stand-by)



Lieber Hans

„Weisch no ...“, wird man bald vermehrt von dir zu hören bekommen, wenn du mit Feuerwehrkameraden Erinnerungen austauschst.

Als dein Nachfolger als Oberinstruktor beginne ich auch mit: „Weisch no“, als du der Technischen Kommission den Vorschlag zum 3er-Trupp im Löschdienst unterbreitet und damit den Grundstein für eine einsatzbezogene Ausbildung gelegt hattest? Nach deiner Wahl zum Inspektor hinterfragte die TK das ganze Kurswesen und durfte als krönenden Abschluss mit deiner Unterstützung die neue Taktik einführen.

„Weisch no“, als du mich angerufen und gefragt hattest, ob ich Zeit hätte einen Standort für ein Brandhaus auf dem Arxhof zu beurteilen? Nach der Absage des Arxhofes schauten wir noch weitere mögliche Standorte an, welche sich mehr oder weniger eigneten. Im Nachhinein können wir sagen: Gottlob haben sich all diese Möglichkeiten zerschlagen, denn sonst wären wir heute nicht im ifa in Balsthal und das wäre wirklich schade.

„Weisch no“, als wir an einem schönen Samstagmorgen anlässlich eines Motorspritzenkurses in einer Gartenwirtschaft sassen und du sagtest, dass die Zeit für einen kantonalen Einsatzleitwagen gekommen sei?

Bereits 2,5 Jahre später durftest du den neuen ELW einweihen.

Als Oberinstruktor brauchte ich immer wieder deine Unterstützung, damit du mit Überzeugungsarbeit unsere Anliegen, welche nicht selten auch mehr Kosten verursachten, bei Bernhard Fröhlich und der Verwaltungskommission der BGV durchbringen konntest.

In den Jahren unserer Zusammenarbeit haben wir viel erreicht, immer mit dem Ziel, das Feuerwehrwesen stetig den neuen Gefahren und Herausforderungen anzupassen. Vielen Dank! Nun kannst du es gelassener nehmen und deine Hobbys ausgiebig pflegen. Ich wünsche dir und deiner Frau Brigitte im neuen Lebensabschnitt alles Gute!

Werner Ramseier
Oberinstruktor 1991 – 2000

Feuerwehr-Kreuzworträtsel mit Preisen für die Feuerwehr-Familie!

- 1. Preis** Planwagenausflug im Oberbaselbiet für Familie und Freunde
Planwagen mit max. 12 Plätzen, Wert CHF 450.-
- 2. Preis** Familienjahresabo für den Basler Zoo Für Eltern mit ihren Kindern, Wert CHF 140.-
- 3. Preis** Solarbobplausch in Langenbruck
Familien-Superkarte inkl. Imbiss in der Snack-Bar, Wert CHF 100.-
- 4.-10. Preis** Familienpass für die Region Basel
Vergünstigungen und Gratisangebote für die ganze Familie, Wert je CHF 30.-

Teil der Feuerwehrausrüstung	erstrebtes Ende Papstkrone		BGV-CUP 2006: Sieg erst nach ...	blühen, gedeihen engl.: Irrtum	Grunz-ochsen	Abk. f. Berufsfeuerwehr	Paddelboot	weibl. Vorname	in ... tagte der BFV zum letzten Mal	gegerbte Tierhaut	bloss
					belehren, unterrichten				13		
		12				Spitzname v. E. Guevara	abgetretener Feuerwehrinspektor	jmd. der Nahrung zu sich nimmt		Fürwort Zch. f. Tellur	
austral. Monolith (y=)			Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde Abk.		erster FVBB-Präsident (Roland)						10
Weltraum					Begleiter d. Menschen Wortteil f. «drei»						männl. Vorname
oberstes Ziel der Feuerwehr	Matrosenruf Ort im Kt. ZG			4	breites Brett						7
							poln. Fluss Märchenfigur			engl. einverst. den sein	Feuerwehr-Grad
Wortteil f. «Milli-ardstel»					selten		engl. sie süddt. f. Hausflur			Festkleid	
frz. nach Löschmittel			Federkleid span: sein							Blutwurm	14
					Abk. CH-Kanton Enthalt-samer		lat. König Bewohner einer dt. Stadt			Südfrucht	
										Telefonat	9
asiat. Gebirge	brit. Musiker *1951 Fluss im Kt. BL				Übungstunnel in ... ist im Bau					frz. und Abk. f. Bundes-tag	11
					Insel in der Ostsee	Abk. f. mezzoforte		Wortteil f. «hinauf, wieder»	engl. Hund	Tageszeit Abk. f. am Main	
frz. Wein			Funktion in der Feuerwehr								Faultier Abk. f. Orientierungslauf
packen, erfassen männl. Vorname							Grossmutter				Abk. f. Ontario
			griech. Göttin		Platzierung						Dreh-sprung
											3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Schicken Sie bitte das Lösungswort samt Angaben von Namen, Adresse und Telefonnummer bis spätestens 31. Juli 2006 per Post an:

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung Löschblattträtsel Rheinstrasse 33a 4410 Liestal

oder per Fax 061 927 12 12 Kennwort Löschblattträtsel oder per E-Mail loeschblatt@bgv.bl.ch
Teilnahmeberechtigt sind alle Löschblatt-Leser/innen ausser den Mitarbeitenden der BGV und dem Vorstand des FVBB.

Die Gewinner/innen werden ausgelost, von uns benachrichtigt und ihre Namen im nächsten Löschblatt veröffentlicht. Viel Glück!

Die Gewinner/innen des letzten Kreuzworträtsels

1. St. Kalcher, Bubendorf 2. M. Seccia, Aesch 3. R. u. D. Knus-Ramel, Zunzgen
4. - 10. H. E. Stauffiger, Allschwil / P. Furrer, Liestal / M. Ulmann, Lauwil / L. Benz, Muttenz / K. Brechbühl, Binningen / Ch. Wisson, Riehen / M. Dürrenberger, Rickenbach

Reif für die WM! Hallenfussballturnier um den BGV-Cup

Am 7. Januar 2006 kürten 21 Mannschaften, unter dem Patronat der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung, den kantonalen Hallenfussball-Meister der Feuerwehren.



Die heiss begehrte BGV-Trophäe eroberten die Feuerwehr-Profis aus Basel. Ihre Final-Gegner aus Biel-Benken gaben sich allerdings erst nach Verlängerung geschlagen.

Rangliste

1. SC BF Basel Berufsfeuerwehr Basel
2. Fussballkickers Feuerwehr Biel-Benken
3. Woodbrothers Betriebsfeuerwehr Kantonsspital Bruderholz
4. Bodo Kickers Feuerwehr Bottmingen

Achtung: Termin vormerken!

6. Januar 2007 BGV-Cup

Top-Kondition ist gefragt!

Weitere Informationen: beatrice.kolarik@bgv.bl.ch



Liebe Feuerwehrfrauen, liebe Feuerwehrmänner,
sehr geehrte Freunde der Feuerwehren

Mit der wohlverdienten Pensionierung unseres Baselbieter Feuerwehr-Inspektors, Oberst Hans Degen, geht eine intensive und erfolgreiche Ära zu Ende. Natürlich ist ein solcher Abschied immer auch ein herber Verlust. Aber mit der sorgfältigen Auswahl seines Nachfolgers, der mit dem Baselbieter Feuerwehrwesen bestens vertraut ist, und einer intensiven Phase der Einarbeitung hat Hans Degen dafür gesorgt, dass der Wechsel zu Oberstlt Werner Stampfli reibungslos über die Bühne gehen wird. Fundiertes Fachwissen und seine Erfahrung werden Werner Stampfli helfen, sich schnell in seiner neuen Funktion zurechtzufinden. Er wird mit eigenen, neuen Ideen zur Weiterentwicklung des Baselbieter Feuerwehrwesens beitragen und damit seiner verantwortungsvollen Tätigkeit eine persönliche Note geben, wie das auch Hans Degen während fünfzehn Jahren als Feuerwehr-Inspektor getan hat.

Als Nachfolger von Werner Stampfli wurde Daniel Goepfert aus Pfeffingen, Ausbildungschef Feuerwehr und stellvertretender Feuerwehr-Inspektor, gewählt.

In jeder Feuerwehrtätigkeit wird man mit Glück und Tragik, mit Freud und Leid konfrontiert. Da braucht es ausgewogenes Denken und sicheres Handeln. Hans war nie ein „Hau-Degen“. Er war eher ein ausgleichender Charakter und darauf bedacht, auch andere Meinungen gelten zu lassen. Hatte er sich aber dann entschieden, verfolgte er sein Ziel mit Konsequenz und mit Herzblut. Dies zeichnete seine Arbeit als Feuerwehr-Inspektor aus.

Und das wird auch in Zukunft so sein. Denn ab dem 1. Juni 2006 wird nicht alles neu, sondern entwickelt sich weiter, da besonders auch das Feuerwehrwesen einem steten Wandel unterworfen ist.

Werner Stampfli wird an diesem Wandel aktiv teilnehmen. Hans Degen wird alles aus gebührender Distanz interessiert mitverfolgen. Denn auch im Ruhestand wird er mit Leib und Seele Feuerwehrmann bleiben und die Kontakte mit seinen Kameraden weiter pflegen.

Ich wünsche Hans, Werner wie auch Daniel viel Glück, Erfolg und Zufriedenheit in ihren neuen Lebensabschnitten. Und dir, lieber Hans, herzlichen Dank für alles!

Mach's gut!

Bernhard Fröhlich

Direktor der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung